



Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Josef Schmid
Dr. Evelyne Menges

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muemchen.de

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz
80331 München

**Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung am 18.12.2013**

**München Modell Elisabeth-Kohn-Straße
Muss das München Modell insgesamt überarbeitet werden?**

Dem Stadtrat wird berichtet:

1. Über die offenbar unzureichende Ausgestaltung des/der Kaufverträge im konkreten Fall und über die Kaufverträge allgemein.
2. Welche Verhandlungen mit dem Eigentümer Fischer Hausbau die Stadt bisher geführt hat, um die Mieterhöhung um bis zu 20% gegenüber den Mietern in der Anlage Elisabeth-Kohn-Straße auszusetzen und das München Modell in den Mietverträgen durchzusetzen. Sind ggf. weitere Verhandlungen geplant?
3. Sollten die Verhandlungen zu keinem Einvernehmen mit Fischer Hausbau geführt haben, wird dargestellt, wie bzw. ob der zwischen der Stadt München und Fischer Hausbau abgeschlossene Grundstücksvertrag beispielsweise wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage, rückabwickelbar wäre.
4. Welche Möglichkeiten hat die Stadt noch, um zu helfen, z.B. mit alternativen Wohnungsangeboten bei städtischen Gesellschaften?
5. Gibt es Auswirkungen auf das München Modell insgesamt?

Begründung:

Können wir uns München noch leisten? Diese Frage quält viele Münchnerinnen und Münchner und wenn sie noch dazu eine Familie mit Kinder haben umso mehr. Um Familien zu fördern, wurde das München Modell eingeführt.

Die Landeshauptstadt München hatte eines ihrer Grundstücke an der Elisabeth-Kohn-Straße am Ackermannbogen an einen Bauträger nach genau diesem München Modell verkauft und diese Klausel auch in den Kaufvertrag aufgenommen. Allerdings hatte das zuständige städtische Referat offenbar übersehen, im Kaufvertrag verpflichtend aufzunehmen, dass der neue Eigentümer dieses München Modell auch an seine 52 Mieter weiterreicht.

Durch das grobe Verschulden der Landeshauptstadt München wurde diese Mieterschutzklausel nicht aufgenommen.

Der Eigentümer Fischer Hausbau hat nun eine Mieterhöhung bis zu 20% geltend gemacht. Die betroffenen Mieter an der Elisabeth-Kohn-Straße haben sich gegen die Mieterhöhung vor Gericht zu Wehr gesetzt.

Pressemeldungen zufolge wird die Klage des Eigentümers auf Mieterhöhung wohl erfolgreich sein.

Die Landeshauptstadt München wie auch ihr Oberbürgermeister präsentieren sich stets gerne als mieterfreundlich. Hier ist ein konkreter Fall, in dem die Stadt zu dieser Aussage stehen kann. Nur durch städtisches Verschulden gibt es diesen Skandal, und zwar gleich zweimal: ein Bauträger hat ein Grundstück äußerst preisgünstig erhalten und die Mieter müssen nun mehr zahlen, als sie im München Modell zahlen müssten.

Deshalb sind alle (rechtlichen) Möglichkeiten auszuschöpfen, den Mietern tatsächlich das München Modell mit seinen günstigen Mieten zu gewähren oder anderweitig zu helfen.

Der Antrag auf Bericht ist aufgrund des Gerichtsverfahrens dringlich.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin